Geschrieben von: Lorenz
Donnerstag, den 23. Juni 2011 um 12:23 Uhr

Erst am Spielautomaten, dann auf der Wache verloren

Der Spielautomat, die Freundin und die Polizei - warum ein 33-Jähriger jetzt noch älter aussieht

Bad Pyrmont (wbn). Es wurde alles noch viel schlimmer. Weil er das ganze Geld in einen gefräßigen Spielautomaten geworfen hatte, hätte ein 33-Jähriger seine Niederlage letztlich der Freundin offenbaren müssen. Doch dann glaubte er eine besonders gute Idee zu haben. Er ging zur Polizei und behauptete sein Geld beim Radfahren in der Innenstadt verloren zu haben.

Doch manche Polizisten haben aufgrund ihrer vielen Dienstjahre einen sechsten, siebten oder achten Sinn entwickelt. Und siehe da: Die Lügengeschichte des Anzeigeerstatters ist aufgeflogen. Jetzt kommt zu dem Spielautomatenverlust auch noch ein Ermittlungsverfahren wegen Vortäuschens einer Straftat. Hier der Polizeibericht aus Bad Pyrmont: Am 22.06.2011 erschien ein "Anzeigeerstatter" auf der Polizeidienststelle in Bad Pyrmont und schilderte dem das Protokoll aufnehmenden Beamten, dass er an diesem Tage mit seinem Fahrrad durch die Innenstadt gefahren sei und dabei aus seiner Gesäßtasche sein Portemonnaie verloren habe.
Fortsetzung von Seite 1

Trotz sofortiger Nachsuche, habe er sein Portemonnaie nicht wiedergefunden,so dass er jetzt anzeigen wollte, dass ein unbekannter Täter die Börse gefunden und unterschlagen hatte. Als besonders tragisch stellte er den Verlust deshalb dar, weil er gerade an diesem Tage von einer Angehörigen einen größeren Bargeldbetrag überlassen bekommen habe, um damit eine Rechnung zu begleichen.

Bei der Anzeigenaufnahme ergaben sich für den Polizeibeamten erhebliche Zweifel an dem geschilderten Hergang und an dem Verlust des größeren Bargeldbetrages. Deshalb wurde der vom Anzeigeerstatter geschilderte Ablauf akribisch überprüft und es ergaben sich weitere Hinweise, dass sich die Tat so wie vorgetragen, nicht ereignet haben konnte. In einer weiteren Vernehmung räumte der 33-Jährige schließlich ein, dass er die Anzeige nur deshalb erstattet hatte, um gegenüber seiner Angehörigen den Verlust des Geldes begründen zu können.

Tatsächlich war es in einem Spielautomaten gelandet. Aufgrund der Angaben des Mannes konnte der restliche Inhalt seines Portemonnaies aufgefunden werden. Gegen den Verdächtigen wird nun wegen des Vortäuschens einer Straftat ein Ermittlungsverfahren geführt.